

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

138 (16.6.1951)

Ein überzeitliches Zeitstück

Neuinszenierung von Romain Rollands „Spiel von Tod und Liebe“

Eine geradezu beängstigende Aktualität für unsere wahnwitzige jüngste Vergangenheit und die ihr entsetzliche nothafte Gegenwart hat Romain Rollands vor bald drei Jahrzehnten geschriebenes „Spiel von Tod und Liebe“ erhalten. Wie in einem grausigen Spiegelbild blickt uns daraus das schaurige Gesicht unserer eigenen Zeit an, einer Zeit, in der Schrecken und Gewalt, Selbstsucht und Mißgunst, Lebensgier und Weltangst, Vergötzung leerer Idole und geistige Sturheit die wahre Freiheit und jedes angeborene Menschenrecht bis auf den letzten Rest ausmerzen suchen und alle wirklichen individuellen Kräfte im Strudel einer heillosen Vermassung zu erstickten drohen.

Der Romain Rollandsche Einakter (von etwa zweistündiger Aufführungsdauer) ist wie „Die Wölfe“ und „Danton“ eine Tafel jenes Polytchons, d. h. vielseitigen dramatischen Gemäldes, womit der als mutiger Vorkämpfer für ein gesundes, selbständiges, von nationalisierender Besessenheit freies Europertum bekannte Verfasser des „Jean Christophe“ (jenes schon vor dem ersten Weltkriege vielbewundernswürdigen Romans eines deutschen Musikers) die „Iliade des französischen Volkes“, die große Revolution von 1789 und der folgenden Jahre abschildert.

Jarome von Courvoisier — Name und Schicksal gemahnen an den genialen Chemiker Havoisier, der 1794 der Guillotine zum Opfer fiel — wendet sich, nachdem auch Danton, der „wahre Genius der Revolution“, dem kaltherzigen Wüten der Vernunft-Fanatiker Robespierre preisgegeben worden ist, mit Abscheu hinweg von der Selbsterlöschung der Republik durch die entmenschten Schreckensmänner. Zur selben Stunde findet der geistete, wie ein irres Wild durch ganz Frankreich gehetzte Girondist Claude Vallée in seinem von Spitzeln beargwöhnten Hause Zuflucht. Hier umfängt er nach Monaten ungestillten Sehns und gräßlichen Leidens Sophie Courvoisier, die Frau seines einstigen väterlichen Freundes und jetzigen Konventsmitgliedes. Diese erhte in dem ältern Gatten den großen Gelehrten, fand aber an ihm nicht den Mann, den ihre Sinne liebten. Das ist Vallée, mit dem zu fliehen sie sich ansieht, eben als der andere gemütvorstört heimkehrt aus der Konvention, die Dantons Vernichtung besiegelte. Courvoisier gibt sie wehen Herzens frei. Die Pässe, die ihm der allmächtige Wohlfahrtsausschuß, weil sein Tod politisch lästig wäre, durch den wohlwärtigen Carnot zur Verfügung stellt, sollen Sophie und dem Flüchtling über die Grenze helfen. Er selbst, der den Glauben an die Menschheit einbüßte, gedenkt sich an ihrer Stelle den Verfolgern auszuliefern. Seiner Seelengröße hält jedoch der weibliche Opfermut der aus ihrem Liebstaumel erwachten Sophie ebenbürtig die Waage. Auch sie findet die Kraft zur Entsagung. So vereinen sich die beiden Gatten, die sich verloren zu haben wänten, zu dauernder, alles Irdische abstreifenden Liebes- und Todesbereitschaft und erleben den schönsten Augenblick ihres Erdenlebens in der Minute, als die Häscher des Revolutionstribunals, roh die Tür zertrümmend, auf sie eindringen. Es ist ihnen nicht vergönnt, das „Gelobte Land“ zu erblicken, von dem sie „in den ersten Tagen der großen Urmarmung aller Seelen Frankreichs“ träumten. „Aber“ —

und mit dieser zuversichtlichen Frage entläßt uns der Autor dieser gedankenschweren, psychologisch tiefdringenden und fühlensstarken, dazu theatralisch packenden Dichtung — „Ist es nicht schon viel, zu wissen, wo es ist, und den Weg dahin zu weisen?“

Von Waldemar Leitgeb behutsam und feinfühlig, doch ebenso bühnenkräftig inszeniert und von Ulrich Suez (Dekoration) und Marg. Schellenberg (Kostüme) stilgerecht ausgestattet, brachte die Wiederaufnahme des erschütternden Dramas dem Schauspiel des Badischen Staatstheaters einen seiner größten Erfolge dieses Spieljahres (mit gegen 30 Hervorrufen am Schluß). Den stärksten Anteil daran hatte zweifellos Franz Everth, dessen deklamatorisch meisterhafter, zutiefst mitlebender, aus dem Vollen einer überragenden gestalterischen Potenz geschöpfter Courvoisier im beherrschenden Mittelpunkt der jedoch auch sonst auf beispielgebend darstellerischer Höhe sich bewegendem Vorstellung stand. Daß wir diesen ausgereiften Künstler vom Beginn der nächsten Saison in Karlsruhe haben, darf mit zustimmender Freude begrüßt werden. Neben ihm vermochten Lore Hansens vornehm-verinnerlichte Sophie und Werner Nippens leidenschaftsdurchglühter Claude Vallée sich in allen Ehren zu behaupten. Scharfzürrisene Episodenfiguren gelangen Hans Herbert Michels als Carnot, dem rationalistisch beflissenen Verfechter des Gewaltregimes, Christian Lennbach als schwachmütigen Denunzianten Bayot, Alf. Kloeble als brutalem Scharführer Crapart sowie Gisela Grütz (Lodoiska), Marg. Hackelberg (Choris) und H. Böttcher als ju-

gendlich begehrende Gäste Sophie, Erika Delbott bewährte in der stummen Rolle der betrunkenen Jakobinerdirne Peau d'Ane ihr schätzenswertes pantomimisches Talent. Auführungen von derart inhaltlichem und künstlerischem Rang wie diese, die weit über die derzeit im allgemeinen möglichen Durchschnittsleistung unserer Theater hinausragen, sollen auch, dürfte man, kassenmäßig den entsprechenden Ertrag einbringen. Hoffentlich reagiert das Publikum darauf in gewünschtem Sinne. R.

Veranstaltungen im Amerika-Haus
Am Montag, 18. Juni, 20 Uhr, spricht der amerikanische Komponist und Musikwissenschaftler Dr. Everett Helm über „Die musikalische Revolution Amerikas“. „Wie reist man in den USA“ ist das Thema eines Lichtbildervortrages, den Claus Küster (Stuttgart) am Dienstag, 19. Juni, 20 Uhr, hält.

Inserieren bringt Erfolg

Mit dem Sonntagsbummler ins Nagoldtal

Die Eisenbahndirektion Karlsruhe lud kürzlich zu einer Sonderfahrt mit dem Sonntagsbummler ins herrliche Nagoldtal ein. Der Sonderzug brachte 700 Mannheimer in die ehemalige badische Landeshauptstadt, die nach Herrenalb weiterführen. In Karlsruhe stiegen dafür wieder 600 Fahrgäste ein, zum Teil Wandervereine, die diese günstige Gelegenheit benützten, um im Gebiet des Zavelsteins zu wandern. Ein großer Teil der Wandervögel stieg in Calw aus, um die Sehenswürdigkeiten dieses Städtchens zu bewundern. Nach einem reichhaltigen schwäbischen Mittagessen, das natürlich kaum ohne die landestüblichen „Spätzle“ abging, machte sich die Schar in kleinen Grüppchen zum Zavelstein auf. Der Wettergott zeigte des öfteren durch kleine Regenschauer, daß er an diesem Tag noch Milde walten lassen wollte. Wären nicht so viele Sonntagsbummler unterwegs gewesen, hätte er es sicherlich in Strömen regnen lassen. Mit einer herrlichen Aussicht vom Zavelsteip ins Nagoldtal wurden die Optimisten belohnt,

die sich trotz der pessimistischen Unkenrufe am Morgen aufgemacht hatten. Allzulange durfte man sich aber auch am Zavelstein nicht verweilen, denn der Weg zum Bahnhof Teinach betrug noch drei Kilometer, die von den müden Städtern nicht so einfach zu bewältigen waren. Als alle Fahrgäste wieder im Zug verstaubt waren, konnte auch endlich der Himmel seine Schleusen öffnen, der anscheinend so lange gewartet hatte, um keinem von den frohgestimmten Menschen die Stimmung zu verderben. Damit niemand Langeweile hatte, sorgte auch auf dem Heimweg wieder die Lautsprecheranlage für die Übertragung von Hinweisen auf die Sehenswürdigkeiten und für beschwingte Musik. Die 700 Landleute aus den nördlichen Gefilden badens erwarteten schon ihren Sonderzug auf dem Karlsruher Hauptbahnhof, als die Nagoldtal-Fahrer gegen 1/29 Uhr dort eintrafen. Mit lautem Hallo verabschiedeten sich die badischen Landleute aus Mannheim und aus dem Karlsruher Bezirk.

Der Bundesbahn gebührt herzlichen Dank für die schönen Fahrten, die sie jetzt jeden Sonntag in die schönen Gegenden unseres herrlichen Badenlandes ausführt. Die nächste Fahrt findet am Sonntag nach Ottenhöfen statt. Karlsruhe ab 7.42, Ottenhöfen an 9.19, Ottenhöfen ab 19.20, Karlsruhe an 21.40.

Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken
Nachtdienst vom 16. 6. — 23. 6. Friedrichs-Apotheke
Sonntagsdienst am 17. 6. Friedrichs-Apotheke

Deutsche Wertpapierbörsen

Frankfurt: 15. 6. 8.6. 15. 6. 8.6.
33 3/4 32 3/4 Brown Bov. 139 140
Dresdner B. 38 38 Dt. Effekt. B. —
Daimler 57 1/2 57 1/2 Siemens 53 53 1/2
Zellstoff Waldhoff 77 75 1/2
Frankl. Hypothekbank 6 1/2 6 1/2
Fordwerke (Freiverkehr) — —

Versteigerungspreise für Spargel

vom 14. Juni 1951
auf dem Bruchsaier Erzeugermarkt
1. Sorte 150—175, 2. Sorte 130—140
3. Sorte 105—112, 4. Sorte 21—42
Kirschen 1. Sorte 27—37
Erdbeeren 1. Sorte 83—85

ETTLINGER ZEITUNG.
Südd. Heimatzeitung für den Albau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187
Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

17000 Bücher für Erziehung und Unterricht

Pädagogische Arbeitsstelle in Karlsruhe unterstützt Lehrer, Studenten und Eltern

Jahrelang waren die Verbindungen deutscher Erzieher zum Ausland unterbunden: Es gilt jetzt, die Erfahrungen gegenseitig auszutauschen! Diesem Grundgedanken verdankt die Pädagogische Arbeitsstelle Karlsruhe (Karlsruh. 11) eigentlich ihre Entstehung. Weiter sollte sie — und das ist allem Anschein nach gelungen — eine neutrale Sphäre werden, die unbeeinflusst von irgendwelchen Tendenzen und ohne Befangenheit vor der Behörde Diskussionen über Probleme zuließ, die Eltern und Erzieher beschäftigen. Ein Grund übrigens, weshalb sich die Eltern-Lehrer-Arbeitsgemeinschaft hier niederließ, weshalb sich Arbeitsgemeinschaften für Sozialkunde u. a. bildeten, sprachlich Interessierte hier zusammenfanden, psychologisch, pädagogisch und philosophisch wertvolle Vorträge gegeben werden und das Ganze, um es auf einen Nenner zu bringen, beginnt, ein nahezu unentbehrlicher Faktor in der Reihe der Einrichtungen darzustellen, die die Erziehung unserer Kinder vorzubereiten die Aufgabe haben.

Den Grundstock bildet eine Bibliothek von etwa 17000 Bänden, die zur Hälfte deutschsprachig, zum anderen Teil englische Literatur sind. Es handelt sich hierbei durchweg um amerikanische pädagogische Literatur. Dazu kommen rund 1500 Bände deutscher und 7000 Bände schweizer Abstammung. Auch anderssprachige Bücher sind vertreten. Rund 450 deutsche und amerikanische Zeitschriften des gleichen Stoffes sind hier anzutreffen und werden eifrig benützt. Daneben sind aber auch andere Wissensgebiete in Büchern und Heften erhalten, so u. a. die schönen Künste, die Architektur und die Rechtswissenschaft. So finden wir natürlich unter den täglichen Gästen Studenten, Lehrer und Eltern. Gebühren werden beim Ausleihen nicht erhoben.

Besonders wertvoll aber ist die Hilfe, die den Schulen von dieser Stelle aus zukommt. Wandkarten, Umrisß-Stempel, Experimentierkästen, Kinder- und Jugendbücher, Stehbildstreifen mit den dazugehörigen Vorführapparaten, Lehrtafeln für den Anschauungsunterricht in den verschiedensten Fächern, ja selbst Grammophonplatten nebst (allerdings in beschränkter Anzahl) den Grammophonapparaten werden von hier aus zur Verfügung gestellt.

Eine monatlich regelmäßig erscheinende Zeitschrift und andere Schriften halten Verbindung mit den anderen, besonders aber den ausländischen Pädagogen. Die Anregungen der bekannten Comburg werden sorgfältig verwertet. Gelegentlich wird auch Erziehung und sogar Berufsberatung durchgeführt. Kein Wunder, wenn gerade der Lehrer auf dem Lande, der für alle Anregungen dankbar ist, sich immer mehr hier anschließt. Die Pädagogische Arbeitsstelle ist jedenfalls auf dem besten Wege dazu, eine wahre „Hilfsstelle für Lehrer und Schule“ zu werden.

Diplona hilft sicher
„Ich bin 72 Jahre alt“, schreibt Frau Rosa Krüger, Frankfurt/M., „und mein Haar ging schrecklich aus. Ich versuchte Diplona-Haar-Extrakt. Die erste Flasche ist noch nicht verbraucht, und schon hat der Haarausfall vollkommen aufgehört, ja, der ganze Kopf lebt wieder und in voll neuer Haare! Ich bin erfrischt und befreit über diesen großen Erfolg!“ — Bestehen Sie in Ihrer Drogerie oder Parfümerie auf Diplona-Haar-Extrakt, lassen Sie Ersatz ab! Erhältlich bei Badenia-Drogerie Chemnitz u. Markt-Drogerie Ruf

Man spürt's sofort!
Thalysia-Edelformer sind etwas Besonderes. Sie modellieren zwanglos, führen das „Zuviel“ zurück. Man fühlt sich lebensfroh verjüngt.
THALYSIA
Alleinverkauft: Reformhaus „Alpina“ Karlsruhe, Kaiserstr. 143 Tägl. durchgeh. geöffnet.

Teinacher-Sprudel
GETRÄNKE-STEITNER - RHEINSTR. 9 - TELEFON 74

Bettwäsche auf Raten Reine Damast- u. Leinenware! Ware sofort! Kein Aufschlag! Geringe Anzahlung! Verlangen Sie Angebot: Wolf, Karlsruhe-Durlach, Postfach 3

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich nach Beendigung der Kanalisationsarbeiten ab Montag, den 18. 6. meinen Geschäftsbetrieb wieder in vollem Umfang in meinem Ladengeschäft aufnehme. Der Verkaufsstand auf dem Marktplatz wird ab Montag, den 18. 6. geschlossen. Um freundlichen Zuspruch bittet
Hermann Grötjinger, Bäckerei
Albstraße 29

ULI Spielzeiten zu
Tiger von Akbar
Samstag 17 und 19.15 Uhr; Sonntag 14, 16 und 18.15 Uhr
In Sondervorstellungen **7 JAHRE PECH**
Samstag 21 Uhr, Sonntag und Montag je 20.30 Uhr

Cosmetic
TRUDELMAI
ETTLINGEN · BADENERTORSTR. 16 · TEL. 666

Jeden Samstag u. Sonntag
TANZ
im Gasthof zur Sonne
bis 3.00 Uhr
Eintritt frei
Es ladet freundlich ein
Josef Jung

Bin an das Fernspretnetz unter Nr.
698
angeschlossen
Rudolf Kölper
Malermester
Rohraderweg 4

Vertreter
für Fußbodenpflegemittel zum Besuch von Großverbraucher gesucht.
R. Wendorf, Chem.-Fabrik Hamburg-Altona I

2 Kaufm. Lehrlinge
mögl. nicht handelsschulpflichtig gesucht. Bewerbungen an
Bad. Baustoffgesellschaft
Genannt & Rössler, Ettligen, Drachenrebenweg 9, Tel. 398

WIE
wäscht man mit VALAN? — Es ist so einfach wie nur möglich. Lesen Sie unsere Gebrauchsanweisung VALAN schon Sie u. Ihre Wäsche jede Wäsche beweist es.
VALAN
TIP-Produkt
TIP-WERKE C. HARTUNG, BISSINGEN-ENZ

HEIRATSGESUCHE
Frü. 29 Jahre wünscht Bekanntschaft m. 28—35 Jähr. ev. ges. Mann, der kleine Landwirtschaft führen kann zw. Eheirat kennen zu lernen. Angeb. unter Nr. 2048 a. d. EZ.

Schlafzimmer
Macoré, Eiche- und Nußbaum verschiedene Modelle
Küchenbüfets
Elfenbein, naturlasert, Kirschbaum furniert
Patentrüste · Bettumrandungen · Schonerdecken
MÖBEL-MILES
Ettlingen Möbelparfülle
Rheinstr. 33 Bad. Baustoffbank

Ihre Verlobung geben bekannt
Elfriede Renschler
Karlheinz Schröder
17. Juni 1951
Ettlingen/Baden Wernock/Url. Pflanzheimer Str. 81

Kleinanzeigen können Sie telefonisch aufgeben **Ruf 187**